

Bankenbrief - Ausgabe 2021-86

Das Thema

Bankenverband: "Deutschland braucht Regierung mit Kraft zum Aufbruch"

In einem Positionspapier zur Bundestagswahl im September haben die privaten Banken heute ihre Erwartungen an eine künftige Bundesregierung dargelegt. "Die Pandemie ist eine Zäsur für Wirtschaft und Gesellschaft. Deutschland braucht eine starke neue Bundesregierung mit der Kraft zu einem Aufbruch", sagte Andreas Krautscheid, Hauptgeschäftsführer des Bankenverbandes, in Berlin. In acht Handlungsfeldern haben die Banken anzustrebende Ziele aufgezeigt, darunter die Vollendung der europäischen Kapitalmarktunion, die Stärkung des Finanzstandorts Deutschland sowie eine Unternehmenssteuerreform und Fortschritte bei der privaten Altersvorsorge. Sie warnten gleichzeitig vor übermäßiger Regulierung: "Unnötige bürokratische Belastungen oder die gesetzliche Beschneidung von Ertragsmöglichkeiten müssen der Vergangenheit angehören", heißt es in dem Papier. Der Regulierungsrahmen müsse Profitabilität ermöglichen und dürfe sie nicht verhindern. Die Privatbanken können sich überdies eine Bundesregierung unter Führung einer grünen Kanzlerin gut vorstellen. So hätten die Grünen vielleicht als erste Partei verstanden, dass man den Umbau zu einer nachhaltigen Wirtschaft nur mit der Hilfe von Banken zustande bekomme, sagte Krautscheid. Der Verband bereite sich aber "komplett neutral" auf die künftige Regierung vor. Damit Deutschland aus der Krise komme, brauche es neben einer Investitions- auch eine Innovationsoffensive. Die im Bankenverband organisierten Geldhäuser stünden für den Aufbruch bereit: "Die Banken haben die Wirtschaft verlässlich durch die Corona-Krise begleitet. Wir sind Teil der Lösung und stehen weiter an der Seite unserer Kunden", sagte BdB-Hauptgeschäftsführer Christian Ossig ergänzend.

[[bankenverband.de](https://www.bankenverband.de)](Positionspapier)

[[bankenverband.de](https://www.bankenverband.de)](Handlungsfelder)

[[handelsblatt.com](https://www.handelsblatt.com)]

[[wiwo.de](https://www.wiwo.de)]

[[marketscreener.com](https://www.marketscreener.com)]

Meldungen

Kabinetts beschließt nachhaltige Finanzstrategie

Das Bundeskabinetts hat die erste deutsche Strategie für nachhaltige Finanzierung ("Sustainable Finance") auf den Weg gebracht. Das Paket sieht dazu 26 Maßnahmen vor, wie Medien heute berichteten. "Klimaschutz und Nachhaltigkeit werden zum Leitmotiv. Und das ist wichtig, denn der Finanzmarkt kann Billionen von Euro in Richtung Klimaschutz und Nachhaltigkeit bewegen", sagte Bundesfinanzminister Olaf Scholz heute in Berlin. Der Hauptgeschäftsführer des Bankenverbands BdB, Christian Ossig, ergänzte: "Der Wandel zu einer nachhaltigen Wirtschaft muss finanziert werden, und wir Banken helfen mit, weil wir davon überzeugt sind, dass es der richtige Weg ist." Die Institute bräuchten aber Planungssicherheit und ausreichend Daten, um mit dem Thema Nachhaltigkeit richtig umgehen zu können.

[wallstreet-online.de]

[finanzen.net]

SPD-Minister: Deutschland bis 2045 klimaneutral

Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts haben Vizekanzler Olaf Scholz und Bundesumweltministerin Svenja Schulze Eckpunkte für ein neues Klimaschutzgesetz vorgelegt. Das Paket sieht unter anderem vor, dass Deutschland bis 2045 klimaneutral wird. Das teilten die beiden SPD-Politiker am Mittwoch auf einer gemeinsamen Pressekonferenz mit. Scholz betonte, die Regierung sei in intensiven Gesprächen. "Wir werden nächste Woche im Kabinetts sein mit einem ehrgeizigen Klimaschutzgesetz, das allerdings machbar ist." Klimaneutralität bedeutet, nur noch so viele Treibhausgase auszustoßen, wie auch wieder gebunden werden können.

[welt.de]

[spiegel.de]

Grünes Licht für elektronische Wertpapiere

Der Gesetzentwurf zur Digitalisierung von Wertpapieren hat den Finanzausschuss des Bundestages passiert. "Statt Urkunden in Tresoren reicht zukünftig

Bankenbrief

die Eintragung in ein digitales Register", sagte der CDU-Bundestagsabgeordnete Johannes Steiniger. Die gesetzliche Einführung elektronischer Wertpapiere sei ein erster wichtiger Schritt bei der Umsetzung der Blockchain-Strategie der Bundesregierung. Die noch fehlende Zustimmung des Bundestages gilt als sicher.

[faz.net]

Vergütung der Dax-Aufsichtsratschefs zurückgegangen

Die Aufsichtsratschefs deutscher Börsenschwergewichte haben einer Studie zufolge im Corona-Krisenjahr 2020 erstmals seit 2015 weniger Bezüge für ihre Tätigkeit erhalten. Nach einer Untersuchung der Unternehmensberatung hkp-Group sank die Vergütung der ganzjährig tätigen Chefskontrolleure der Dax-Unternehmen gegenüber dem Vorjahr im Durchschnitt um 4,3 Prozent auf rund 416.000 Euro. Neuer Spitzenverdiener war demnach Volkswagen-Aufsichtsratschef Hans Dieter Pötsch mit 900.000 Euro. Auf Platz 2 folgte der ehemalige Spitzenreiter, Deutsche-Bank-Chefskontrolleur Paul Achleitner, mit rund 802.000 Euro.

[boersenzeitung.de]

Studie: Corona-Krise treibt die Digitalisierung voran

Mögliche Zweifel von Firmen beim Thema Digitalisierung schwinden. Grund ist die Corona-Krise, wie eine heute veröffentlichte Studie des Branchenverbands Bitkom ergab. Gut zwei Drittel der 500 befragten Firmen erklärten, dass die digitalen Technologien ihnen geholfen hätten, die Pandemie zu meistern. "Wenn die Unterlagen im Büro liegen, ist es schwer, im Homeoffice zu arbeiten", räumte Bitkom-Präsident Achim Berg ein. Allerdings stellt laut der Studie inzwischen nur noch jedes dritte Unternehmen Rechnungen auf Papier aus.

[de.marketscreener.com]

[finanznachrichten.de]

Intesa Sanpaolo mit Gewinnsprung im 1. Quartal

Die italienische Großbank Intesa Sanpaolo hat im ersten Quartal ihren Überschuss um fast ein Drittel auf gut 1,5 Milliarden Euro gesteigert. Die Erträge gingen jedoch um 2 Prozent auf 5,46 Milliarden Euro zurück, wie das Geldhaus heute berichtete. Bankchef Carlo Messina sieht den Finanzkonzern weiter auf Kurs eines Jahresgewinns von deutlich über 3,5 Milliarden Euro.

[finanznachrichten.de]

EU will Wirtschaft vor Wettbewerbsverzerrung schützen

Die europäische Wirtschaft soll besseren Schutz vor wettbewerbsverzerrender Konkurrenz aus Ländern wie China erhalten. Die EU-Kommission präsentierte heute ein Gesetzesprojekt, mit dem die Möglichkeit geschaffen werden soll, staatlich subventionierten Unternehmen aus Drittstaaten die Übernahme von Firmen aus der EU zu untersagen. Zudem sollen mit Staatsgeld unterstützte Unternehmen auch von öffentlichen Aufträgen ausgeschlossen werden können.

[de.marketscreener.com]

Die Köpfe

Yellen irritiert US-Finanzmärkte

US-Finanzministerin Janet Yellen hat die US-Finanzmärkte gestern mit einer Zinsaussage irritiert. Zunächst wurde sie mit Angaben zitiert, dass aus ihrer Sicht womöglich moderat höhere Zinsen nötig sein könnten, um ein Überhitzen der US-Wirtschaft infolge der billionenschweren Investitionsprogramme zu verhindern. Anschließend erläuterte Yellen bei einer Veranstaltung, dass sie nicht davon ausgehe, dass die Inflation ein Problem für die US-Wirtschaft darstellen wird. Die Preiserhöhungen während der Konjunkturerholung seien nur vorübergehend. Bezüglich ihrer Äußerung zu Zinserhöhungen fügte sie an: "Das ist nichts, das ich erwarte oder empfehle." Die Wall Street schloss gestern uneinheitlich.

[wiwo.de]

[handelsblatt.com]

Neuer Leiter Private Banking in HSBC-Niederlassung Frankfurt

Seit dem 1. Mai ist Robert Kelm verantwortlich für das Private Banking der HSBC-Niederlassung in Frankfurt am Main. Kelm leitet aus Frankfurt heraus das Private Banking in der Region Mitte, wie heute berichtet wurde. In der Bankenmetropole will das Düsseldorfer Institut auch die Betreuung sehr vermögender Kunden ausbauen.

[private-banking-magazin.de]

Fintech Upvest erweitert Management

Das Berliner Fintech Upvest hat sich personell und finanziell verstärkt. Oliver Vins, der den Robo-Advisor Vaamo aufgebaut hat, wird Chief Operating Officer, wie der Newsletter Finance Forward heute berichtete. Khanh Dang Ngo von Trade Republic werde General Counsel. Die Firma will den Angaben zufolge anderen Fintechs, Smartphone-Banken und Finanzakteuren ermöglichen, den Handel mit Aktien und ETFs zu betreiben. Jüngst ist die niederländische Bank ABN Amro mit vier Millionen Euro bei Upvest eingestiegen, sodass mittlerweile rund 20 Millionen Euro in die Firma geflossen sein sollen.

[financefwd.com](mit Podcast)

Die Tweets des Tages

Unsere Bankenverbands-Chefs Andreas Krautscheid und Christian Ossig stellen heute die Erwartungen des Verbandes an die kommende Bundesregierung vor. Acht Handlungsstränge haben wir konkretisiert, mehr: [#btw21 #Aufbruch](http://go.bdb.de/QR3AP)

[twitter.com]

Viele Anleger fallen auf diese Betrugsmasche herein: Gefälschte Anzeigen mit Prominenten versprechen Gewinne mit einer Anlage in **#Bitcoin** - am Ende

Bankenbrief

verlieren die Anleger ihr Geld. Unser Experte Nikolai Lenarz im Beitrag von [@mdrde](#) zum [#Cybertrading](#):

[twitter.com]

Am Vortag meistgeklickt

So üben Sie konstruktive Kritik

Kritik kann Mitarbeiter wachsen lassen oder entmutigen. Um möglichst konstruktive Kritik zu üben, sollten Feedback-Gespräche gut vorbereitet werden. Kritisieren Sie nicht nur, was schlecht gelaufen ist, sondern erklären Sie, welche Arbeitsergebnisse Sie sich gewünscht hätten. Zudem sollten Sie vorab einen präzisen Handlungsauftrag definieren und diesen dann im Gespräch erläutern. Umgekehrt gilt: Akzeptieren Sie, wenn etwas nicht geklappt hat. Rechtfertigen oder entschuldigen Sie sich nicht, wenn Ihr Chef Sie zurechtweist, sondern akzeptieren Sie seine Kritikpunkte. Mehr Tipps zum Umgang mit Kritik lesen Sie hier:

[businessinsider.de]

Was morgen wichtig wird

Die Europäische Zentralbank (EZB) veröffentlicht ihren monatlichen Wirtschaftsbericht. – Eine Reihe von Großbanken legt die Zahlen für das 1. Quartal 2021 vor, darunter sind: in Paris die Société Générale, in Mailand die UniCredit, in Siena die Banca Monte dei Paschi di Siena, in Valencia die CaixaBank, in Amsterdam die ING Groep. – In London berät die britische Notenbank Bank of England (BoE) über ihre weitere Geldpolitik. – In Berlin wird der Untersuchungsausschuss zum Bilanzskandal Wirecard fortgesetzt. – Die Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA) will ein Positionspapier zur Stärkung des Finanzsystems vorstellen. – Der Bundesverband deutscher Banken lädt ein zur virtuellen Veranstaltung "Basel IV and COVID-19: Reform and Recovery - Will this work?" (16.30 Uhr).

Der Nachschlag

Einfach mal die To-do-Liste überlisten

Die To-do-Liste wird immer länger, dennoch soll sie an einem normalen Arbeitstag geschafft werden. Wer sich jedoch zu viel auflädt, tappt möglicherweise in Zeitfallen, wie Coachin Sabina Nawaz erläutert. Mit dem Ergebnis: "Wir werden Menschen, die sich auf uns verlassen, enttäuschen, wir werden Deadlines verpassen, immer erschöpfter werden und unsere Kreativität verlieren", resümiert die Beraterin. Wie Sie aus Zeitfallen herauskommen und typische Fehler bei der Arbeitsplanung vermeiden können, lesen Sie hier:

[manager-magazin.de]